

## **231.340 VU-Denktraditionen und aktuelle Strömungen der Soziologie**

### **1. Inhalt:**

Die Vorlesung behandelt aktuelle Strömungen der Soziologie und verfolgt sie auf einige Denktraditionen zurück, an die sie anknüpfen. Ausgangspunkt sind gegenwärtige gesellschaftliche Entwicklungen, die die Soziologie zu erklären versucht, indem sie sich verschiedener Theorien bedient. Aufgenommen werden Differenzierungs-, Kapitalismus-, Ungleichheits- und Gerechtigkeitstheorien, Gouvernamentalitätsansätze, die französische pragmatische Soziologie und der Neo-Institutionalismus, insbesondere die Institutional Logics-Perspektive.

Das sind je für sich genommen breite und facettenreiche Theorieströmungen, die exemplarisch anhand einzelner Ansätze bzw. Ausschnitte vorgestellt werden. Ziel ist es, einen ersten Überblick über die Theorienvielfalt und einen ersten Einblick in die Art und Weise zu bekommen, wie sich die Gesellschaft und die aktuelle Entwicklung mit einzelnen Ansätzen erforschen lässt.

### **2. Programm und Zeiten:**

Vorlesungseinheiten: Mittwoch, 8.30 – 11.45 Uhr im vierzehntägigen Rhythmus  
Klausuren: von 8.30 bis 9.00 Uhr wie im Programm ausgewiesen, inhaltlich auf die beiden vorherigen Veranstaltungseinheiten bezogen

\*\*\*

**15.03.2017:**

**Einführung in die Veranstaltung**

**&**

**Differenzierungstheorien: Inklusion und Exklusion – ein gesellschaftlich wiederentdecktes Thema systemtheoretisch betrachtet**

Praxisbeispiel in der Murmelgruppe, Vorlesung, Diskussion

Vorlesungsbegleitende, klausurrelevante Literatur:

1 Luhmann, Niklas, 1995, Inklusion und Exklusion, in: Luhmann, Niklas, Soziologische Aufklärung, Bd. 6, Suhrkamp: Frankfurt a.M., S. 237-264

2 Schroer, Markus, 2015, „Ene, mene, muh und raus bist du“, Zur Kontinuität von Ausschlusserfahrungen, in: Heinrich-Böll-Stiftung (Hg.), Inklusion, Wege in die Teilhabegesellschaft, Campus: Frankfurt/New York, S. 82-91

Aufgabe (alternativ und somit wahlweise) für die Literaturarbeit:

1 Recherchieren und beschreiben Sie am Beispiel eines Ansatzes Ihrer Wahl, wie in der Systemtheorie Ungleichheiten nach Geschlecht und/oder nach Ethnizität im Kontext der funktionalen Differenzierung erklärt werden.

2 Recherchieren und beschreiben Sie anhand eines Ansatzes Ihrer Wahl, wie in der Differenzierungstheorie – das kann, muss aber nicht die Systemtheorie sein – die Begriffspaare Inklusion/Exklusion und Integration/Desintegration diskutiert werden.

\*\*\*

**29.03.2017:****Kapitalismustheorien: Marx und Polanyi – Zur aktuellen Wiederentdeckung zweier Vordenker**

Film, Vorlesung, Diskussion

Vorlesungsbegleitende, klausurrelevante Literatur:

1 Polanyi, Karl, 1978 (1944), The Great Transformation, Politische und ökonomische Ursprünge von Gesellschaften und Wirtschaftssystemen, Zweiter Teil, Kap. I. 6: Der selbstregulierende Markt und die fiktiven Waren: Arbeit, Boden und Geld, Suhrkamp: Frankfurt a.M., S. 102-112

2 Burawoy, Michael, 2015, Public Sociology, Öffentliche Soziologie gegen Marktfundamentalismus und globale Ungleichheit, hg. von Brigitte Aulenbacher und Klaus Dörre mit einem Nachwort von Hans-Jürgen Urban, Kap. 6: Marxismus nach Polanyi, Beltz Juventa: Weinheim und Basel, S. 145-164 + Literatur: S. 251-252

Aufgabe (alternativ und somit wahlweise) für die Literaturarbeit:

1 Recherchieren und beschreiben Sie anhand eines kapitalismustheoretischen Ansatzes Ihrer Wahl, wie aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen mit Bezug auf Marx und/oder Polanyi analysiert werden.

2 Recherchieren und beschreiben Sie anhand eines Ansatzes Ihrer Wahl, wie sich die feministische Theorie auf Marx bezieht.

\*\*\*

**26.04.2017:****Erste Klausur****&****Ungleichheits- und Gerechtigkeitstheorien: Leistungsgesellschaft – gerechte Gesellschaft der Ungleichen?**

Theoriebeispiel in der Murrelgruppe, Vorlesung, Diskussion

Vorlesungsbegleitende, klausurrelevante Literatur:

1 Müller, Hans-Peter, 2015, Meritokratie als Schimäre? Gleichheit und Ungleichheit in Bildungsprozessen und ihre Folgen, in: Müller, Hans-Peter/Reitz, Tilman (Hg.), Bildung und Klassenbildung, Kritische Perspektiven auf eine Leitinstitution der Gesellschaft, Beltz Juventa: Weinheim und Basel, S. 104-122

2 Riegraf, Birgit, 2015, Zwischen Umverteilung und Anerkennung: Gerechtigkeitstheorien, in: Aulenbacher, Brigitte/Riegraf, Birgit/Völker, Susanne, Feministische Kapitalismuskritik, Einstiege in bedeutende Forschungsfelder mit einem Interview mit Ariel Salleh, Westfälisches Dampfboot: Münster, S. 56-72

Aufgabe (alternativ und somit wahlweise) für die Literaturarbeit:

1 Recherchieren und beschreiben Sie anhand eines Ansatzes Ihrer Wahl aus der Ungleichheits-, Gerechtigkeits- und/oder weiteren Gesellschaftstheorie, wie Leistung und Gerechtigkeit in Verbindung miteinander thematisiert werden.

2 Recherchieren und beschreiben Sie anhand eines Ansatzes Ihrer Wahl aus dem Spektrum der Ungleichheits- und/oder Gerechtigkeitstheorien wie Gerechtigkeit, Gleichheit und Ungleichheit in Verbindung miteinander thematisiert werden.

\*\*\*

**10.05.2017:**

**Gouvernementalitätsansätze: Die Ökonomisierung des Sozialen und das neoliberale Subjekt**

Film, Vorlesung, Diskussion

Vorlesungsbegleitende, klausurrelevante Literatur:

1 Bröckling, Ulrich, 2002, Jeder könnte, aber nicht alle können, Konturen des unternehmerischen Selbst, in: Mittelweg 36: Zeitschrift des Hamburger Instituts für Sozialforschung, Jg. 11, H. 4, 6-26.

2 Rau, Alexandra, 2015, Historische Ontologie des Selbst, Subjektivierung und Psychopolitik, in: Bargetz, Brigitte/Ludwig, Gundula/Sauer, Birgit (Hg.), Gouvernementalität und Geschlecht, Politische Theorie im Anschluss an Michel Foucault, Campus: Frankfurt/New York, S. 185-204

Aufgabe (alternativ und somit wahlweise) für die Literaturarbeit:

1 Recherchieren Sie den Begriff der Gouvernementalität bei Michel Foucault und beschreiben Sie, wie er dort entwickelt und definiert wird.

2 Recherchieren und beschreiben Sie anhand eines Ansatzes Ihrer Wahl, wie aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen gouvernementalitätstheoretisch betrachtet und erklärt werden.

**24.05.2017:**

**Zweite Klausur**

**&**

**Französischer Pragmatismus – Soziologie der Kritik: Das Verhältnis von Soziologie und Sozialkritik**

Vorlesung, Diskussion, Interviewausschnitte (, falls Französischkenntnisse oder gemeinsame Übersetzungsbereitschaft vorhanden)

Vorlesungsbegleitende, klausurrelevante Literatur:

1 Basaure, Mauro, 2008, Die pragmatistische Soziologie der Kritik heute, Luc Boltanski im Gespräch mit Mauro Basaure, in: Berliner Journal für Soziologie, 18. Jg., H. 4, S. 1-24, DOI 10.1007/s11609-008-0036-1

2 Boltanski, Luc, 2010, Soziologie und Sozialkritik, Frankfurter Adorno-Vorlesungen 2008, Kap. 2: Kritische Soziologie und pragmatische Soziologie der Kritik, Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 38-81

Aufgabe (alternativ und somit wahlweise) für die Literaturarbeit:

1 Recherchieren und beschreiben Sie, wie François Dubet Ungerechtigkeitserfahrungen im Kontext moderner Werte thematisiert.

2 Recherchieren und beschreiben Sie, was François Dubet unter Alltags- und Gesellschaftskritik versteht und bringen Sie ein Beispiel dafür, wie dies in anderen Forschungen aufgenommen wird.

**07.06.2017:**

**(Kritik des) Neo-Institutionalismus – Institutional Logics: Orientierungen von Organisationen und Individuen**

Vorlesung, Diskussion, Gespräch

**Von einem, der auszog, Institutional Logics zu studieren ... Gespräch mit Thomas Gegenhuber**

Thomas Gegenhuber ist ehem. Student und Promovend an der JKU Linz: Er hat sein Studium und seine Promotionsphase genutzt, um intensiv im Ausland zu studieren und zu arbeiten, dabei auch in Kanada bei Michael Lounsbury, einem der Protagonisten der Institutional Logics-Perspektive. Er steht in unserer Vorlesung dankenswerterweise für Fragen und Diskussion zu seinen Erfahrungen zur Verfügung.

Vorlesungsbegleitende, klausurrelevante Literatur:

1 Friedland, Roger/Alford, Robert R., 1991, Bringing Society Back In: Symbols, Practices, and Institutional Contradictions, in: Powell, Walter W./DiMaggio, Paul J.

(Hg.), *The New Institutionalism in Organizational Analysis*, Chicago und London: The University of Chicago Press, S. 232–263

2 Cloutier, Charlotte/Langley, Ann, 2013, *The Logic of Institutional Logics: Insights From French Pragmatist Sociology*, in: *Journal of Management Inquiry* 22, H. 4, S. 360–380

Aufgabe (alternativ und somit wahlweise) für die Literaturarbeit:

1 Recherchieren und beschreiben Sie anhand eines Ansatzes Ihrer Wahl, welche Kritik aus neo-institutionalistischer und/oder der Institutional Logics-Perspektive am World Polity-Ansatz formuliert wird.

2 Recherchieren und beschreiben Sie anhand eines Forschungsfeldes Ihrer Wahl, wie die Institutional Logics-Perspektive aufgenommen und angewandt und was damit wie untersucht wird.

\*\*\*

**21.06.2017:**

**Dritte Klausur (spätester Abgabetermin und -ort für Literaturarbeit/en und Reflexionspapier)**

**&**

**Abschlussveranstaltung**

### **3. Arbeitsweise und Leistungsnachweis:**

Es besteht keine Anwesenheitspflicht, aber die dringende Empfehlung, zu den Veranstaltungen zu kommen, um durch die Kombination von Vorbereiten, Hören, Diskutieren, Nachbereiten gemeinsam mit KommilitonInnen zu lernen.

#### **3.1. Arbeit mit der Literatur:**

Ohne intensive Arbeit mit Texten ist weder ein Kennenlernen und Verstehen von Theorie noch ein Soziologiestudium möglich. Daher ist es erforderlich, sich mit der vorlesungsrelevanten Literatur vor- oder nachbereitend auseinanderzusetzen. Nicht zuletzt wird Theorie und damit eine Form, die Gesellschaft zu verstehen, mit steigenden Leseerfahrungen und Wissensbeständen immer spannender.

Wissenschaftlicher Text liest sich selten wie ein Roman; Ausnahmen – wie der aktuelle Bestseller von Didier Eribon – bestätigen die Regel. Im KUSSS findet sich eine ‚Lesehilfe‘ in Form von Hinweisen dazu, wie Sie sich wissenschaftlichen Text erschließen können. Sie soll Ihnen helfen, Texte zu lesen, zu exzerpieren, die zentralen Aussagen zu verstehen und sich selbst zu dem Gelesenen zu positionieren.

Zu jeder Vorlesungseinheit finden sie im Programm zwei Texte, die neben der Vorlesung klausurrelevant sind; die intensive Arbeit mit diesen Texten ist zum Verstehen der Ansätze und zur Klausurvorbereitung unerlässlich. Es ist in der Regel

hilfreich, ‚Lesegruppen‘ zu bilden, also Arbeitsgruppen, in denen alle denselben Text gründlich gelesen und exzerpiert haben, um ihn dann miteinander zu besprechen und zu erschließen. Das trägt ganz erheblich zum Textverständnis und damit dazu bei, die verschiedenen Theorien nachvollziehen und verstehen zu können, und macht außerdem auch mehr Spaß.

Es steht eine Literaturliste zur VU (und zum dazugehörigen PS) zur Verfügung. Sie enthält eine kleine Literaturliste zu den behandelten Strömungen und soll es Ihnen erleichtern, Ansätze zu recherchieren, die für die Literaturarbeiten (und die Leistungen im PS) von Interesse sein können.

### **3.2. Leistungsnachweise: Mindestanforderungen und Zusatzleistungen im Pflichtprogramm**

*Klausuren:* Es werden insgesamt drei studienbegleitende Klausuren von je 30 Minuten Dauer vorgesehen, in der je 1 offene Frage auf maximal 1 Seite und 5 Multiple Choice-Fragen zu beantworten sind. Es ist pro Klausur eine Bewertung mit bis zu 10 Punkten vorgesehen (für die offene Frage bis zu 5 Punkte, für die Multiple Choice-Fragen je 1 Punkt). Von den drei studienbegleitenden Klausuren müssen mindestens zwei mitgeschrieben werden, wobei Sie auswählen können, welche dies sind. Über diese Mindestanforderungen hinaus können Sie noch die dritte Klausur oder, an ihrer Stelle, eine zweite Literaturarbeit (siehe nächster Punkt) schreiben.

*Literaturarbeit:* Eine Literaturarbeit ist verpflichtend. Über diese Mindestanforderung hinaus können Sie statt einer dritten Klausur (siehe vorheriger Punkt) eine zweite Literaturarbeit schreiben. Jede Literaturarbeit umfasst die Bearbeitung einer der Aufgaben (zwei Literaturarbeiten also zwei Aufgaben), die sie im Seminarprogramm finden. Sie können aus jeder Einheit je eine Aufgabe wählen; falls Sie zwei Literaturarbeiten schreiben, beziehen sich diese also auf zwei verschiedene Vorlesungseinheiten. Eine Literaturarbeit umfasst 1-2 Seiten (nicht länger; 1zeilig, Arial 12pt) und ist unter Einhaltung der Techniken wissenschaftlichen Arbeitens zu gestalten. Für diese Arbeit ist eine Bewertung mit bis zu 10 Punkten vorgesehen. Bewertet werden die folgenden Aspekte: Präzise Bezugnahme auf die Fragestellung, sachliche Richtigkeit, Schlüssigkeit der Argumentation, Arbeit mit der angemessenen Bezugsliteratur, angemessene Darstellungsweise unter Einhaltung der Techniken wissenschaftlichen Arbeitens. Jede Literaturarbeit basiert auf einer eigenen Literaturrecherche und -bearbeitung, die der Fragestellung angemessen ist. Die Literaturarbeiten können als Einzel- oder Gruppenarbeiten mit bis zu drei Personen geschrieben werden.

*Abgabe von Klausur und Literaturarbeit:* Wie auch immer Sie sich entscheiden – drei Klausuren und eine Literaturarbeit, zwei Klausuren und zwei Literaturarbeiten, zwei Klausuren und eine Literaturarbeit –, die Literaturarbeiten können ausschließlich in Papierform an einem der Klausurtermine vor oder mit der Klausur abgegeben werden, da eine zeitgerechte Bewertung aus organisatorischen Gründen sonst nicht möglich ist.

### 3.3. Reflexionspapier und mündlicher Input als freiwillige Zusatzleistung

*Reflexionspapier und Input:* Ein Reflexionspapier dient dazu, Bilanz zu ziehen. Als freiwillige Zusatzleistung soll es sich auf mindestens drei der Theorieströmungen beziehen. Dabei sollen zwei Fragen behandelt werden: Wie wird die Gesellschaft aus der jeweiligen Perspektive in den Blick genommen? Was erschließt sich damit? Das Reflexionspapier umfasst 1-2 Seiten (nicht länger; 1zeilig, Arial 12pt), ist unter Einhaltung der Techniken wissenschaftlichen Arbeitens zu gestalten und kann eine Einzel- oder Gruppenarbeit mit bis zu drei Personen sein. Es muss in der Schriftfassung spätestens beim dritten und letzten Klausurtermin abgegeben werden und in der anschließenden Abschlussdiskussion mündlich vorgestellt werden.

Für diese schriftliche und mündliche Leistung können Sie maximal 5 Zusatzpunkte erzielen, die ab Erreichung einer Mindestanzahl von 21 Punkten aus dem verpflichtenden Veranstaltungsteil (also ab Bestehen der LVA) zählen. Für diejenigen, die die Höchstpunktzahl erreicht bzw. 20 Punkte und weniger haben, findet diese freiwillige Leistung somit keine Anrechnung; sie dient der Notenverbesserung im Bereich dazwischen.

Es sind außerdem alle TeilnehmerInnen – mit oder ohne Reflexionspapier – zur Abschlussdiskussion nachdrücklich eingeladen, um gemeinsam Bilanz zu ziehen.

### 3.4. Die Leistungsanforderungen im Überblick:

Mindestanforderung für den Erwerb eines Leistungsnachweises:

*Zwei schriftliche Klausuren (Pflicht)*

*Eine Literatarbeit (Pflicht, Einzel- oder Gruppenarbeit)*

Weiterführende Zusatzleistung:

*Eine dritte schriftliche Klausur (alternativ zu einer zweiten Literatarbeit)*

*Eine zweite Literatarbeit (Einzelarbeit- oder Gruppenarbeit; alternativ zu einer dritten schriftlichen Klausur)*

Freiwillige Leistung:

*Reflexionspapier und Input (Einzel- oder Gruppenarbeit)*

### 3.5. Bewertungsschema:

40-36 Punkte: sehr gut

35-31 Punkte: gut

30-26 Punkte: befriedigend

25-21 Punkte: genügend

20-0 Punkte: nicht genügend

Es gibt – im Sinne der Gleichbehandlung aller KommilitonInnen und da die Regelungen eine flexible Studiengestaltung gewährleisten – keine Ausnahmen.